

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 96.

Neuenbürg, Donnerstag, den 14. August

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher!

Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen heuer irgend ein Hagelschaden an Feldfrüchten vorgekommen ist, haben hievon urföhrlich binnen 3 Tagen Anzeige zu erstatten. Fehl-Acten werden nicht verlangt.

Den 12. August 1873.

Königl. Oberamt.
Gaußmann.

Revier Langenbrand.

Verkauf von Lang- und Klobholz, Stangen und Brennholz.

Donnerstag den 21. August
Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Calmbach vom Hengstberg, Abthlg. Tannberg, Spiegelseichen, Hüttrain, Althau und Ebene, sowie Hundsthal, Abthlg. Seelach und Baumplatte:
 2620 Stück Lang- und Klobholz,
 2 Eichen,
 2 Buchen,
 2150 tannene Baustangen,
 120 Gerüststangen,
 73 eichene Stangen der Classe XI.;
 ferner von Baumplatte, Spiegelseichen, Hüttrain und Seelach:

5 Rm. büchene Prügel,
 19 " tannene Prügel,
 128 " tannene Scheiter und
 115 " tannen Abfallholz.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

1 Rm. tannenes Spaltholz,
 105 " tannen Scheiter,
 349 " tannenes Abfallholz,
 311 " tannene Reisprügel und
 49 " weißtannene Rinde
 aus Winkelkopf, den Abth. Plattenkopf, Schloßkopf, Wartgrund und Winkelkopf am

Dienstag den 26. August
 Vormittags 9 Uhr
 auf dem Rathhaus in Calmbach.

Revier Calmbach.

Holzbeifuhr-Akkord

von 50 Rm. büchen und
 98 " tannen Scheiterholz
 aus der Reiberbrand-Ebene auf die Stationen Wildbad und Rothenbach, am Montag den 18. ds. Mts.
 Vormittags 9 Uhr
 auf der Revieramtskanzlei.
 Königl. Revieramt.

Neuenbürg.

Gläubiger- & Bürgen-Aufruf.

Bei nachgenannten Geschäften sind Forderungen der Gläubiger und Bürgen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 15 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzumelden und rechtsgenügend zu beweisen.

Birkenfeld:

Bester, Friedrich, Bauers Ehefrau,
Coental-Theilung.

Conweiler:

Dieß, Michael, Maurer, Event.-Thlg.

Kappenhart:

Erhardt, Katharine, ledige Magd,
Real-Theilung.

Dittenhausen:

Kiefer, Johann Georg, Event.-Thlg.,
Waldrennach:Krauth, Jakob, Webers Wittwe,
Real-Thlg.Krauth, Friedrich, Webers Wittwe,
Real-Theilung.

Den 12. August 1873.

Königl. Gerichts-Notariat.
Gaußmann.

Neuenbürg.

Piegenchafts-Verkauf.

Dienstag den 26. August 1873
Vormittags 11 Uhr

wird auf hiesigem Rathhaus verkauft:
 1/2 Brl. 1 1/2 Mth. Bausfeld (mit Kartoffeln) im Ilgenberg neben J. Finkbeiner und J. M. Seeger,
 Anschlag 100 fl.
 Anblum 5 fl.

bisheriger Eigenthümer: W. Krauth Fabrikarbeiter.

Die Bedingungen sind die executions-gesetzlichen.

Den 23. Juni 1873.

Königl. Gerichtsnotariat.
Gaußmann.

Wildbad.

Lang- und Klobholz-Verkauf

am Montag den 18. ds. Mts.
Vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathhaus aus den Gemeindeforstungen Linie, Abthlg. 3,
 847 Stück Tannen mit 1306 Fm.,
 6 " Buchen mit 5 Fm.;
 Regelthal, Abthlg. 2:
 489 Stück Forchen und Tannen mit
 430 Fm.

Am 12. August 1873.

Stadtschultheißenamt.
Mittler.

Dennach.

Blitzableiter-Verfertigung.

Am Montag den 18. ds. Mts.
Morgens 8 Uhr

wird auf hiesigem Rathhaus einen Blitzableiter anzubringen, im Abstreich vergeben; wozu tüchtige Arbeiter eingeladen werden.
 Dennach, den 11. August 1873.
 Schultheiß Merkle.

Privatnachrichten.

Brödingen.

Arbeiter-Gesuch.

Bei der Schienenlage auf der Station Brödingen finden 20—30 Arbeiter längere Zeit bei gutem Lohn Beschäftigung. Anmeldungen sind bei Aufseher Lochbühler zu machen.

Wildbad.

Eine Partie trockene eichene

Faß-Dauben


verkauft

F. Brachhold.

Wildbad.

Unterzeichneter verkauft ein

Pferd,

 Schimmel, 7jährig und zu jedem Dienst tauglich, sammt beinahe neuem Geschirr und Bernerwägele mit Federn billigt.

H. Dreht zum „Sternen“.

3^o Holländische Communal-Loose
 der Maatschappij voor Gemeente Crediet à fl. 100 Nal.
 4 Ziehungen jährlich.
Nächste Ziehung 15. October 1873.
 Coupon zahlbar am 15. Februar alljährlich in Antwerpen und Brüssel
 mit Prämien von fl. 25,000, fl. 20,000 fl. 6000, fl. 5000, fl. 1500, fl. 1250,
 fl. 500, fl. 350, fl. 250, fl. 200 fl. 150 und fl. 100.
 Diese Loose können als eine unbedingt solide Capitalanlage em-
 pfohlen werden, die gleichzeitig dem Besitzer eine Gewinnchance gewährt.
 Die Begebung derselben wurde übertragen:
 der **Deutschen Creditbank** in Frankfurt a. M. den Herren
Block & Cie. in Berlin.

Wildbad.
 Gesuche um Annuitäten oder Geld-
 Anlehen der Vereinsbank in Nürnberg
 werden unentgeltlich vermittelt und ge-
 wünschte Aufschlüsse ertheilt von
Gustav Puppold, Bankagent.

Wildbad.
 Gem. Radreis- u. Fußstabeisen erlasse
 ich per Cir. 9 fl. 48 kr., andere Sor-
 ten nach Verhältnis.
G. Puppold.

Calmbach.
 Sehr schöne
Gypser-Rohre
 billig bei **L. Barth.**

Unterreichenbach.
Geschäfts-Empfehlung.
 Unterzeichneter beehrt sich, ergebenst
 anzuzeigen, daß er sich hier als **Maler**
 und **Latier** niedergelassen hat und empfiehlt
 sich in allen Arten von **Anstrichen** und **La-**
firen von Chaisen u. dgl. und sichert
 billige und schöne Arbeit zu.
 Hochachtungsvoll
Fr. Ortner,
 Maler z. Lamm.

Pforzheim.
Warnung.
 Mein Lehrling **Jakob**
Müller von Niebelsbach
 ist seiner Lehre entlaufen
 und soll dort arbeitsuchend
 sich herumtreiben. Da ich
 Klage gegen denselben ein-
 reichen werde, so warne ich
 die Herren **Dijouterie-Fabri-**
kanten vor dessen Annahme.
Adolph Warneck,
Dijouterie-Fabrik.

Dornhausen,
 Einen fast noch neuen
Schmied-Handwerkszeug,
 worunter ein zweihörniger Ambos und
 Cylinder-Platzbalg, verkauft billig
Wilhelm Glauner.

Reduktionstabellen
 von Mark in Gulden, Thaler und Franks
 à 3 und 5 kr. empfiehlt
Jak. Mech.

Sehr wichtig für Frauen!
 Diejenigen Frauen, welche an Sen-
 kungen und Vorfällen leiden, werden ohne
 Bandagen und gründlich geheilt von
 Frau Anna Braun von Heilbronn, Cä-
 cilienstraße 48.

Zeugnisse.
 Frau Braun hat uns von langen und
 schweren Leiden, nachdem wir lange und
 vergeblich bei bewährten Aerzten Hilfe
 gesucht, durch ihre selbsterfundnen Mittel
 gründlich geheilt und bringen wir dies
 nicht allein zur Empfehlung der Frau Braun,
 sondern auch zum Wohle der leidenden
 Frauen zur öffentlichen Kenntniß.
 Frau A. Lang, Mechanikus Gattin
 von Ulm,
 Frau Seiß, Kaufmanns Gattin von da,
 Frau Hofmann, Kassiers Gattin von
 Ehingen, bei Ulm,
 Frau Memminger, Gutspächters
 Gattin von da.
 Heilbronn den 2. August 1872.

Frau Braun
 kommt am 19. August nach Pforzheim und
 ist im Gasthof zum „grünen Hof“
 von 8 Uhr an von allen Unterleibsleiden-
 den Frauen zu sprechen.

Bouquet-Papiere offene und schließbare,
Spitzen-Papiere zu Lorten-Unterlagen,
 bei **Jak. Mech.**

Abziehbilder
 in neuer Wahl bei **Jak. Mech.**

Neuenbürg.
Liederkranz
 unterbleibt heute.
Neuenbürg.
 Ein möblirtes

Zimmer
 sogleich oder bis 1. September beziehbar
 vermietet **L. Eustauer.**

Kronik.

Deutschland.

Der vom Feldmarschall Grafen Moltke
 früher ins Auge gefaßte Plan, in der
 Nähe von Trier bei Konz ein großes
 verschanztes Lager zu errichten, ist mit Rück-
 sicht auf die vollkommene Entwicklung des
 deutschen Eisenbahnnetzes, sowie wegen des
 Besitzes von Metz und Straßburg jetzt
 definitiv aufgegeben worden.

Württemberg.

Bekanntmachung, betreffend
 den Verkehr des Publikums
 mit der Postdirektion und mit
 den Poststellen.

Es kommen jeden Tag bei der Post-
 direktion Zuschriften des Publikums ein,
 welche irgend eine Benachrichtigung oder
 irgend eine Bitte enthalten, deren Berück-
 sichtigung lediglich der betreffenden Stelle
 zukommt.

Wir machen deshalb im Interesse des
 Publikums darauf aufmerksam, daß die Post-
 direktion die oberste Verwaltungsbehörde für
 das württembergische Postwesen ist, daß sie
 aber keine Funktionen im eigentlichen Post-
 betrieb unmittelbar ausübt, daß also eine
 wesentliche Vereinfachung und Beschleun-
 igung der Geschäfte erzielt wird, wenn
 Wohnungs-Veränderungs-Anzeigen, Voll-
 macht-Ertheilungen, Wünsche um Nachsen-
 dung oder Rücksendung von Briefen, Sel-
 bern zc. an diejenige Poststelle (Postamt
 oder Postexpedition) gerichtet werden, welche
 mit Ausübung des technischen Postdienstes
 am betreffenden Orte beauftragt ist.

Stuttgart, den 4. August 1873.

Königl. Postdirektion.

Malen, 7. Aug. Der Schw. Mer-
 kur berichtet von einer wunderbaren Le-
 bensrettung. Vor einigen Tagen
 fiel ein 23jähriges Kind unmittelbar vor
 dem Einlauf des Wassers in das Räder-
 werk, in den Kanal der Papierfabrik Neu-
 Kohen. Ehe seine dabei stehende Mut-
 ter sich von ihrem Schrecken hierüber er-
 holen und ihm Rettung bringen konnte,
 wurde es von der Strömung erfaßt, auf
 das gewaltige Wasserrad, welches die Fa-
 brik treibt und von diesem in die graufige
 Tiefe geführt. Entsetzen ergriff jedermann,
 denn es war nichts anderes anzunehmen,
 als das Kind, welches unter dem ganzen
 Räderwerk des großen Fabrikgebäudes
 durchpassiren mußte, werde nur in Stücke
 zerrissen wieder zum Vorschein kommen.
 Wer aber kann die Freude beschreiben, als
 es nach einigen bangen Minuten, zwar dem
 Ertrinken nahe, im Uebrigen aber kaum
 verletzt und vollständig wohl erhalten, ein-
 hergeschwennt kam! Nach kurzer Zeit war
 es wieder vollkommen munter und hatte
 bis jetzt auch keine nachtheiligen Folgen
 von seiner grauenhaften Wasserfahrt zu
 verspüren.

Im Calwer Wochenblatt vom
 12. August zeigen 17 Bäder an, daß sie
 4 Pfund Weißbrod um 20 kr. und 4 Pfd.
 Schwarzbrod um 18 kr. verkaufen.

Gerrenalb, 8. Aug. Die heutige
 6. Kurliste bringt 60 Neuangelommene,
 theils einzelne Personen, theils Familien.



Wildbad, 7. August. Bis heute zählen wir 5165 Kuranden und 1993 Passanten; im vorigen Jahre waren diese Zahlen: 5147 und 1939.

Ausland.

Die spanischen Nachrichten der letzten Tage lauten günstig für die republikanische Regierung. Valencia und Granada sind ihrer Autorität wieder unterworfen und Abtheilungen von Insurgenten auch im freien Felde geschlagen worden. Es bleibt nun, abgesehen von den Carlisten, vorzugsweise der Revolutionsitz Carthagena zu besiegen, von wo aus noch jüngst, wie gemeldet, ein verunglückter Versuch gemacht worden, den „Breußen“, d. h. richtiger: dem vereinigten deutsch-englischen Geschwader die Insurgentenschiffe „Vittoria“ und „Almanza“ zu entreißen.

Miszellen.

[Touristen-Erinnerungen aus dem Schwarzwald.] (Eingelendet)* Nicht Land und Leute zu beschreiben, beabsichtigt der Einsender, sondern über das, was des Leibes Nahrung und Nothdurft betrifft, gibt derselbe seine Erfahrungen auf einer kürzlich gemachten Tour etwaigen Nachfolgern zum Frommen kund. Als Nachtquartier taugt Wildbad für einen Touristen an der Höhe der Saison nicht. Man muß froh sein, ein Dachlammlein mit bescheidenstem Bett um 1 fl. zu bekommen. Dafür ist als vortrefflicher Ersatz der „Dhse“ von Hrn. Böcher in Höfen zu empfehlen. Höchst gemüthlich ist daselbst ein Mittagsmahl in der Gartentaupe, wozu in der Regel Wildbad sein Contingent liefert. Wer weiter über Doppel nach Herrenalb reisen will, hat überdies den Vortheil, den hohen Eisberg zu umgehen und auch für die, welche über wilden See und Kaltenbrunnen in das Murgthal gehen wollen, bietet der Weg durch das Siachthal den Vortheil, daß er Morgens ganz im Schatten lauft. Unverschämt theuer bei schlechtester Bewirthung ist die Wirthschaft zum Kaltenbrunnen (badisches Jagdhaus). Für eine kleine Platte rohen Schinkens, dessen Parfum die Grenzen erlaubten Hautgouts weit überschritt, wurde ein Thaler, für ein hart gefottenes Ei 6 kr., für eine Flasche Bier 18 kr. berechnet. — Gut und nicht zu theuer sind die Kosten in Forbach und Schönmünzach. Wer im badischen Schwarzwald Wein bestellt, verlange nicht kurzweg rothen, sonst bekommt er ein abscheuliches Elsäßer Geschmier, während der Landwein sehr angenehm ist. — Gut, aber theuer,

*) Auf Anregung eines ausw. Freundes, der es bei der von Jahr zu Jahr zunehmenden Reiseleust für verdienstlich hält, solche gewissenhafte Mittheilungen über Reiseerlebnisse zu Ruß und Frommen weiter zu verbreiten, entnehmen wir dem Schwarzw. Boten vom 10. ds. diesen Artikel. Wir entsprechen damit zugleich dem Wunsch des Verfassers, eines im Bezirk im besten Andenken stehenden Mannes, der als ein „rationeller“ Tourist bekannt ist. — Der freundl. Correspondenz ver danken wir noch weitere, einen Theil des Inhalts in verstärktem Maße bestätigende spezielle Notizen eigener Erfahrung; wollen solche aber vorerst für uns behalten. Die Red.

ist die Wirthschaft in Allerheiligen; ihr früherer Hauptreiz, der alte Mittermajer, weilt nicht mehr unter den Lebenden. Gut und honnet ist die Post in Oppenau. Sehr gemüthlich und gut ist der Pflug eine halbe Stunde unterhalb Petersthal am Böcherberg, über welchen eine gute Fahrstraße in den Harmersbach (man spricht gewöhnlich Hammersbach aus) führt. Ausgezeichnete Weine führt Herr Wösch zum Adler in Zell am Harmersbach. — Gut ist die Bewirthung in Schönberg, einem Sattel zwischen Kinzig- und Schutterthal, unmittelbar unter der sehr malerischen Ruine Hohen Geroldseck, aber die Betten sind sehr schlecht. — Den Ruf, die beste Restauration in Baden zu sein, verdient der Kops in Freiburg in vollem Maß. Gut und reell ist die Krone in Müllheim. Die durch Hebel berühmte, an der alten Landstraße gelegene Post ist mit dem Bau der Eisenbahn eingegangen. Eine halbe Stunde weiter Badenweiler zu, das überfüllt ist, liegt in Oberweiler die sehr empfehlenswerthe Krone. Ist die Wirthschaft selber gefüllt, so sorgt der Wirth für gutes und billiges Quartier in der Nachbarschaft. Für den dürftigen und durch anderthalbstündiges steiles Ansteigen ermüdeten Wanderer sehr erwünscht ist die Wirthschaft zum Auerhahn auf der Sieniz. Die Wirthschaft auf dem Belchenhaus, nur eine Viertelstunde unter dem Gipfel gelegen, ist für die Höhe gut und nicht allzuthuer. Sie verfügt über sechs eigentliche Bettladen, mehrere Feldbetten und im Ganzen 20 Betten. Das Gasthaus von und zu St. Blasien ist gut und nicht theuer. Wer durch das Albtal wandert, thut wohl daran, im Adler zu Immeneich einzufehren, wo man auch um nicht allzuthueres Geld (48 kr. das Pfund) Forellen bekommt. Von da sind es noch 3 volle Stunden nach Albrück und nur ein Wirthshaus ist in Tiefenstein, aber ziemlich von der Straße abgesetzt. Und hiemit endet die Schwarzwald-Tour.

Am Rhein, am Rhein.

(Fortsetzung.)

In der Mitte der großen Lagerfässer ist ein kleiner Probirhahn angebracht, aus dem der goldene Saft seinen Strahl in die Gläser spritzt; „medio tutissimus ibis“ — (in der Mitte ist der Zbis am sichersten) lautet der Wahlspruch der echten Weinzunge; nur in der Mitte des Stüdfasses befindet sich der Wein in der rechten Harmonie, oben ist er schärfer, alcoholler, unten am Boden leichter und öfters hefig, was sich natürlich bei jeder stärkeren Bewegung ausgleicht. Und nun wird das goldene Raß lange gegen das Licht der Kellertüre gehalten und mit dem Auge geprüft, man will sich durch Enthaltensleut den reellen Genuß verstärken, endlich aber hebt sich das Glas mit zitternder Erwartung zum Munde; nur ein kleiner Schluck wird genommen, zuerst mit der Zungenspitze, dann mit dem Gaumen geprüft — ah! — und dann folgt die volle Befriedigung. Sie wiederholt sich so oft, daß der an dergleichen unterirdische Gastfreundschaft nicht Gewohnte, wenn er nach

einigen Stunden wieder ans Tageslicht tritt, die Welt verwandelt glaubt, oder an ein Erdbeben denkt, jedenfalls aber volle Berechtigung hätte, das allbekannte Heimlich des geistlichen Mäher zu singen — wenn er noch singen könnte: „Grad aus dem Keller komm ich heraus, Straße, wie siehst du so wunderbar aus? Rechterhand, linkerhand, Alles vertauscht — Straße, ich glaube gar, du bist berauscht!“ — Allein dergleichen kleine Folgen des schroffen Luftwechsels werden im Rheinlande mit ebensoviel Verständniß als Wohlwollen behandelt; ein paar Stunden Ruhe bringen Alles wieder ins Gleiche, und neugestärkt erwacht der Reuling, aber sonderbar, sein erster Blick richtet sich nach dem Kellerschlüssel. „An den Rhein, an den Rhein, zieh' nicht an den Rhein! hat schon Simrock gewarnt: „mein Sohn ich raibe dir gut; da geht dir das Leben zu lieblich ein, da blüht dir zu freudig der Muth!“

Als König der Rheingauer Weine gilt überall der Johannisberger, dessen Name der bekannteste von allen wäre, ohne den Hochheimer. Der letztere wächst eigentlich nicht im wirklichen Rheingangebiet, sondern auf dem südlichen Abhange des Taunusgebirgs, dicht am Main, in dem Winkel, den dessen Vereinigung mit dem Rheine bildet. Das „Gold von Hochheim“, welches Klopstock gefeiert hat:

Du duftest Balsam, wie mit der Abendluft
Der Würze Blume an dem Gestade dampft,
Du bist es würdig, daß du den deutschen
Geist

Nachahmt, bist glühend, nicht aufflammend,
Taumellos, stark und von keinem Schaum
leer!

ist von altersher so berühmt, daß ein großer Theil der Welt keinen anderen Rheinwein kennt und nennt, als den Hochheimer; die Briten nämlich, welche ihn vorzugsweise schätzen, haben seinen Namen durch Abbeviatur in „Hock“ (die englischen Kellner pflegen bloß „Oe“ zu sagen) verstümmelt und benennen damit nunmehr alle deutschen Weine. Was sie davon halten, sagt ihr Sprichwort: „Good Hock keeps off the doctor“ — „guter Rheinwein erlegt den Arzt.“ Dagegen wollen sie von den Weinen mainaufwärts bis Frankfurt a. M. und dort herum nichts wissen:

„Rhin wine good; Neckar pleasant;
Moselle innocent; Franfort bad!“
übersetzen sie den alten deutschen Volkspruch:

Der Wein vom Rhein ist immer gut;
Der Moselwein nicht schaden thut;
Der Neckarwein ist auch noch recht —
Frankfurter Wein ist immer schlecht!

Aber zurück zum Johannisberger; von welchem ein 1868er aus der berühmten Kellerei des Herzogs von Nassau in Dieblich ausgestellt ist neben Hochheimer aus den Jahren 1706, 1779, 1783, 1806, 1839, Steinberger von 1811, 1822, 1834, 1846, 1848, 1857, 1858, 1859, 1861, 1862, 1865 und noch andere Hochgewächse der gleichen Jahrgänge; — wer ein Weinkenner ist und diese Zahlen ersieht, der wird ahnen, welch ein Schatz hier sich vor dem „Sesam“ des Piropenziehers der Weinjury öffnen wird, und diese beneiden



um die Genüsse, welche ihr in solcher heißen Zeit gefühlt zufließen.

Der Johannisberg, eine kegelförmige Höhe mit weithin leuchtendem, architektonisch unschönen Schlosse gekrönt, ward schon im neunten Jahrhundert durch den berühmten Mainzer Erzbischof Rhabanus Maurus besiedelt; 1106 gründete sich darauf eine Benediktiner Abtei, deren Inassen den Weinbau pfleglich betrieben, so daß schon im dreizehnten Jahrhundert seine Produkte vielberühmt waren. Allein nach und nach sank die Cultur durch Vernachlässigung, bis im Anfange des achtzehnten Jahrhunderts der Abt Fürst Adalbert von Walderndorff, welcher im Jahre 1717 das jetzige Schloß erbaute, sie wieder in Aufschwung brachte. Durch den Frieden von Lünneville 1801 und die Säkularisation ging der Johannisberg in den Besitz des Prinzen von Oranien über, der ihn aber schon 1803 wieder an den Herzog von Nassau verlor. Diesem entriß ihn Napoleon I., um ihn dem Marschall Kellermann, Herzog von Valmy, zu schenken, 1807. Er besaß den Johannisberg bis 1813. Die Franzosen, eifersüchtig auf den Ruhm des deutschen Weingutes, haben die Nährerfahrungen und behaupten heute noch, Kellermann habe durch französische Reben, Winzer und Kellerbehandlung den Johannisberger Wein erst zu dem gemacht, was er ist; es ist dies eine reine Erfindung. Nach der Schlacht bei Leipzig besetzten österreichische Truppen den Johannisberg, bis Kaiser Franz ihn seinem Premier-Minister, dem Fürsten Metternich, verlieh, dessen Sohn heute der glückliche Besitzer ist. Dieser verfügt über Weine, wie kaum ein anderer Fürst der Erde; wurde doch schon das Stück davon mit 16,000 Gulden verkauft, wonach sich der Preis des Vitres auf 13 1/3 Gulden stellte. Die Cabinetsweine werden nur in Flaschen verabfolgt, das Minimum des Preises ist 2 1/2 Gulden, das Maximum 14 — 20 Gulden per Flasche. Das edelste Gewächs reservirt der Fürst für sich und zu Geschenken an Höfe. Was unter dem Namen „Schloß Johannisberger“ auf den Weinarten der Hotels paradiert, ist mehrertheils „Dorf Johannisberger“, oder von der Lage „die Klaus“. Das Schloß hat nicht mehr als 10 — 11 Hektaren tragfähiger Weinberge im Betriebe; daraus möge man ermessen, welcher Mißbrauch mit seiner renommirten Firma getrieben wird.

(Schluß folgt.)

Amerikanische Städtenamen. — Der Ortsnamen Berlin kommt nach einer von der deutschen Gesellschaft zu Maryland aufgestellten interessanten Statistik in Amerika 31 Mal vor, daneben finden sich noch 10 New-Berlin. Außerdem verfügen die Amerikaner über 23 Paris, 32 Petersburg, 11 London, 10 Glasgow, 14 Edinburg, 28 Florenz, 27 Frankfurt, 26 Hannover, 7 Hamburg, 11 Dresden, 8 Bremen, 24 Rom und 8 Versailles. Baltimore kommt als Ortsname 11 Mal, Philadelphia ebenfalls 11 Mal, New-York 7 Mal vor. Außerdem gibt es noch eine

Menge von Ortsnamen, welche 10—30 und mehr Mal vertreten sind.

Die Völkerfreundin.

Das Lob will ich verkünden,
Der edlen Britannia:
Wo Menschen in Noth sich befinden,
Da ist ihre Hilfe nah.

Sie hilft an jedem Orte
In dieser weiten Welt
Für Geld und gute Worte,
Besonders aber für Geld.

Wo Zweie sich befinden,
Da lockt sie der Schmerzen Ton,
Da hat die Edle für Jeden
So Waffen als Munition.

Bei den afrikanischen Regern
Reicht sie die Bibel herum,
Don Carlos' Bannerträgern
Verschafft sie Petroleum.

Stets hat man sie hilfreich gefunden
In West, Ost, Nord und Süd,
Aus sämtlichen Völkernunden
Zieht sie einen schönen Profit.

(V. W.)

Post-Verbindungen. Seit 1. Mai 1873.

Abgang aus	um	Ankunft in	um
Calw - Pforzheim.			
Calw	6 Morg. 11 ⁵⁰ Vorm. 4 ⁴⁵ Nachm.	Pforzheim	9 Vorm. 2 ⁵⁰ Nachm. 7 ⁵⁰ Abds.
Pforzheim	5 ³⁰ Morg. 2 ¹⁵ Nachm. 6 ³⁰ Abds.	Calw	8 ⁵⁰ Vorm. 5 ³⁵ Nachm. 9 ⁵⁰ Abds.

Calw - Calmbach - Wildbad.				
Calw	6 Morg.	in Calmbach. 8 ²⁰ Vorm. zum Anschluß an 3. 139 140.	Wildbad	8 ⁴⁵ Vorm
mit Influenz von Zug 181 und 182.				
mit Influenz von Zug 183 und 184.	2 ⁵⁵ Nachm.	5 Abds. z. Anschluß auf Zug 145 u. 146.		5 ²⁵ Abds.
Wildbad	7 ²⁵ Morg.	8 Morg. nach Ankunft des 3. 137 140.	Calw	10 ²⁵ Vorm.
			z. Anschluss a. d. Züge 183 und 184.	
	3 ²⁵ Nachm.	4 Nachm. nach Ankunft d. 3. 143 144.	z. Anschluss a. d. Züge 187 u. 188.	6 ²⁵ Abds.

Ettlingen-Herrenalb. (vom 15. Mai an.)			
Ettlingen (Bahnh.)	7 ⁵⁰ Morg.	Herrenalb	11 Vorm.
Herrenalb	5 ¹⁵ Abds.	Ettlingen (Bahnh.)	7 ⁴⁵ Abds.

Ettlingen - Marzell.			
Ettlingen (Bahnhof)	2 ⁵ Nachm.	Marzell (zum Anschluss an die Post nach Herrenalb)	3 ⁵⁵ Nachm.
„ (Stadt)			
Marzell (nach Ankunft der Post von Herrenalb)	6 ⁴⁰ Morg.	Ettlingen (Bahnhof)	8 ⁵⁰ Morg.

Neuenbürg - Marzell - Herrenalb.			
Neuenbürg	2 Nachm.	Herrenalb	5 ¹⁵ Abds.
Herrenalb	5 ⁴⁰ Morg.	Neuenbürg	8 ³⁵ Vorm.

Gernsbach - Loffenau - Herrenalb.			
Gernsbach	8 ²⁰ Vorm.	Herrenalb	10 ²⁰ Vorm.
	6 ⁵⁰ Abds.		8 ⁴⁵ Abds.
Herrenalb	5 ⁴⁰ Morg.	Gernsbach	7 ⁴⁰ Morg.
	11 ⁴⁵ Vorm.		1 ³⁰ Nachm.

Wildbad-Enzklösterle, Altensteig, Simmersf.-Freudenstadt.			
Wildbad	4 ⁵ Nachm.	Altensteig	8 ¹⁵ Abds.
Enzklösterle	5 ⁵⁵ Abds.	Schönegründ	8 ³⁵ Abds.
		Freudenstadt	11 Nachts
Freudenstadt	3 ³⁰ Morg.		
Schönegründ	5 ⁴⁰ Morg.	Enzklösterle	8 ⁴⁰ Morg.
Altensteig	6 ²⁰ Morg.	Wildbad	10 ¹⁰ Vorm.

Redaction, Druck und Verlag von Sal. Weich in Neuenbürg.